



Europäische Missionsgemeinschaft e.V.



NEWSLETTER

Dezember | 2017

Liebe Missionsfreunde, wir informieren Euch heute über die Ereignisse der zurückliegenden Monate.

*Jesus spricht: „Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.“*

Johannes-Evang. 14, 21

*Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen. Denn dies ist die Liebe Gottes: dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.*

1. Johannes-Brief 5, 2+3

Immer wieder dürfen wir Gott als liebenden Vater und seine großen Wunder erleben, wenn wir in seinem Dienst unterwegs sind. Dafür stellt ER uns Partner und Freunde zur Seite, die uns durch ihre Unterstützung und gegenseitige Wertschätzung Gottes Wirken als Zeichen seiner Liebe erkennen lassen. Wir danken unserem Herrn Jesus Christus, dass wir im gemeinsamen Dienst mit unseren Geschwistern diese Liebe untereinander und gerade an die bedürftigen Menschen weitergeben dürfen, denen wir unsere Hilfe auf vielseitige Weise erbringen. Wie das praktisch aussieht, darüber wollen wir Euch auf den folgenden Seiten wieder einen kleinen Einblick geben.



## Intensivseminar für persisch-sprachige Christen

Am Wochenende vom 22. bis 24.09.2017 gab es einen doppelten Grund, um nach Glasgow zu reisen, weil in unserem „Haus der Mission“ ein Seminar mit eingebetteter Live-Sendung stattfand.

„Christ4Afghans“ hieß das evangelistische Programm, das in persischer Sprache mit Musik und Beiträgen von Afghanen für Afghanen von Freitag bis Sonntag abends über's Internet per Livestream ausgestrahlt wurde. Die Sendung sollte dazu ermutigen, dass afghanische Christen in Deutschland und Europa ihren Glauben an Jesus Christus mit ihren Landsleuten teilen wollen.

Am Morgen trafen sich die ca. zwanzig Seminar-Teilnehmer zum gemeinsamen Frühstück, um dann gestärkt in die Lehreinheiten zu gehen. Hier konnten – wie bei jedem Seminar – Fragen gestellt werden und es fand ein reger Austausch untereinander statt. Bis zum Abend wechselten sich dann Lehre und Eigenstudium des Wortes Gottes ab. Die Themen, die dieses Mal behandelt wurden, gingen viel tiefer als sonst, da die meisten Anwesenden schon länger mit Gott und der Bibel ihre Erfahrungen gemacht hatten.

Um 19:30 Uhr begann dann jeweils das anderthalbstündige Live-Programm. Das war sozusagen der „krönende Abschluss“ an jedem Tag, wenn man das darauffolgende gemeinsame Nachtessen mal außen vor lässt ...

Den vollständigen Bericht mit einigen Bildern haben wir auf unserer Internetseite veröffentlicht:

[www.missionsbefehl.org/2017/09/27/christ4afghans-2](http://www.missionsbefehl.org/2017/09/27/christ4afghans-2)

Informationen zu „Christ4afghans“ findet Ihr außerdem hier: <https://christ4afghans.org/de/home>

**Bitte weist Eure afghanischen Bekannten auf dieses gute Programm hin, bei dem sich auch Bibelübersetzungen und persischer Lobpreis finden lässt.**

## Schulmöbel aus München in der Ukraine angekommen

Die Not in der Ukraine ist sehr groß, helfen auch Sie, Hoffnung und Lebenshilfe zu schenken!

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2017- 025

### Unterstützung der Ukrainehilfe



In unserer vorherigen Newsletter-Ausgabe berichteten wir über die großartige Spende von Schulmöbeln durch eine Münchner Schule, die mit Hilfe unseres Partners **Ukrainehilfe „Shalom“**, dort bekannt unter dem Vereinsnamen **„REAVITA“**, gleich im Anschluss der Verladung auf den Weg in die Ukraine gebracht wurden.

Heute können wir mit großer Dankbarkeit über deren Verteilung informieren. Drei Schulen wurden mit den gespendeten Schulmöbeln ausgestattet. Eine der Schuldirektorinnen war überglücklich – Eltern, Lehrer und Kinder weinten vor Freude.

Wir sind so dankbar und voller Freude, dass wir Anteil haben, den Menschen in der Ukraine helfen zu dürfen. Anlehnend an unseren Beitrag von August möchte ich gerne sagen, dass die Frage: „Was bringt mir das?“ folgendermaßen beantwortet werden kann: **„Ein Kinderlächeln und das Wissen, von Gott gesegnet zu werden.“ – Was braucht es mehr?**

*Beitrag von D.G.*

Auf unserer Internetseite haben wir diesen Bericht unter **LÄNDER | UKRAINE** mit mehreren Bildern und Videos aus der Ukraine veröffentlicht. [www.missionsbefehl.org/2017/10/13/endlich-verteilt](http://www.missionsbefehl.org/2017/10/13/endlich-verteilt)



## Krankenhausauflösung in Hannover – medizinische Hilfsmittel für die Ukraine

In der Nacht vom 25. zum 26. September 2017 fuhren wir gegen 2:30 Uhr zu viert los in Richtung Hannover zu einer **Krankenhausauflösung der Sophienklinik**, um Medizintechnik und Krankenhaushausmöbel für den Transport in der Ukraine zu verladen.



Trotz vieler Baustellen kamen wir pünktlich um kurz vor acht in Hannover an. Vor dem Krankenhauseingang standen bereits einige Männer, von denen wir hofften, dass sie unsere freiwilligen Mithelfer seien.

Tatsächlich, es waren Geschwister aus der **Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Linden**, der **Evangeliums Christen Gemeinde**, der **Elim-Gemeinde**, der **ICHTHYS Freie Jesus-Gemeinde** und mehr, alle zur Mithilfe früh aufgestanden. **So ein Segen!!!**

Mit den Lademöglichkeiten gestaltete es sich schwierig, da die Sophienklinik mitten in der Stadt liegt und die Straße vollgeparkt mit Anwohnerfahrzeugen war, sodass es für den Lastwagen mit Anhänger unmöglich war, dort unbeschadet einzulernen. So verzögerte sich die Ankunft unseres Lastwagens, der die Hilfsgüter aus dem Krankenhaus in die Ukraine bringen sollte.

In dieser Zeit nutzten wir die Möglichkeit, uns einen Überblick über das Krankenhaus und seine Güter zu verschaffen. Und Dank Gottes Gnade, waren einige Handwerker mit ihren Werkzeugkoffern so motiviert, dass sie sich selbstorganisiert aufteilten. Sie stellten sich als Helfer zur Abmontage der Schränke, Leisten, Lampen und was es sonst noch an elektronischen und nichtelektronischen Dingen gab, zur Verfügung.

Auch der Verein **Dissolidama Hilfsprojekt in Togo** war mit vor Ort, der die Medizintechnik für Hilfsprojekte nach Afrika liefern will.

Irgendwann kam dann unser Laster an und bekam hinter dem Haus die Möglichkeit, einzusichern. Den Anhänger mussten sie außerhalb des Stadtkerns stehenlassen.

Olga Tape, die Leiterin von „REAVITA“ e.V., war mit unserem EMG-Mitarbeiter im Haus unterwegs gewesen, um schon einmal in Augenschein zu nehmen, welche Güter zuerst eingeladen werden. Mir übertrug sie die Aufgabe, jeden einzelnen Gegenstand auf einer Ladeliste festzuhalten. Vorher hatten wir gemeinschaftlich an die 50 Klinikbetten mit Nachttischen und einigen Stühlen in den Hinterhof verfrachtet und dort großflächig verteilt.



Jedoch gab es einen ungünstigen Umstand: Wir hatten leider nur einen Transportwagen ohne Laderampe. Ich dachte: Oh Gott, wie sollen wir das schaffen, die Betten alleine sind schon so schwer... wir bräuchten so etwas wie eine Rampe... Ich ging durchs Krankenhaus und entdeckte an dem Treppengeländer lehnd eine riesige stabil wirkende Metallplatte, die auch breit genug aussah. Ich sagte es Horst und wir riefen die Männer, die das schwere Teil zum Laster schleppten und anlegten. Herrlich, dachte ich, fast wie eine Rampe... (Hinterher stellte sich heraus, dass es tatsächlich eine Rampe war – ich habe ja von sowas keine Ahnung gehabt... und ich musste innerlich lachen und freute mich so sehr, dass Gott es uns geschenkt hatte und dadurch das Einladen erleichtert wurde!!!!). *Beitrag von K.A.*

**Da der vollständige Artikel den NEWSLETTER sprengen würde, empfehlen wir Euch, auf unserer Internetseite weiterzulesen. Dort sind auch zahlreiche Fotos und eine Videoaufnahme von dieser segensreichen Aktion veröffentlicht.**

[www.missionsbefehl.org/2017/10/17/hilfsguetersammlung-in-hannover/](http://www.missionsbefehl.org/2017/10/17/hilfsguetersammlung-in-hannover/)



## Zweite Hilfsgüterlieferung in die Slowakei

SPENDEN-PROJEKT PJ 2017-044



Am Abend des 2. Oktober fuhren wir in Richtung Slowakei, um in Levice bei unseren Partnern aus der dortigen Baptistengemeinde Hilfsgüter abzuliefern. Über weite Strecken war es sehr verregnet, dennoch kamen wir nach ca. 1.000 km pünktlich gegen 7:30 Uhr dort an.

Da alle Männer bereits zur Arbeit waren, räumten fünf Frauen unseren Transporter aus. Sie haben sich alle sehr gefreut, besonders darüber, dass seit langem wieder eine Frau im Missionsteam mit dabei war.

Bei einem gemeinsamen Frühstück konnten wir uns über ihre Arbeit intensiv unterhalten. Zum Beispiel erfuhr ich, dass für die gespendete Kleidung ein gutes Verteilersystem entwickelt wurde, was Ordnung und Übersicht in die ganze Sache gebracht hat. Denn leider kam es in früheren Zeiten vor, dass ganze Kleiderkartons genommen und dann am Straßenrand wieder abgelegt wurden.

Um ein „Schnäppchenjägerchaos“ bei der Verteilung zu vermeiden, werden Nummern verteilt. Seither funktioniert es einwandfrei. Selbst die Kinder der Roma-Familien haben erkannt, dass sie sicherlich bekommen, was sie brauchen, auch wenn sie etwas warten müssen. So hat das Ganze auch noch einen pädagogischen Aspekt.

Neben der Kleiderverteilung an Obdachlose, Roma-Familien und Suchtkranke unternimmt die Gemeinde auch Ausflüge mit den Kindern. Die Mitarbeiter bringen ihnen wichtige Dinge fürs Leben bei, wie z. B. Körperpflege, Umgang mit Schulmaterialien, Hausaufgaben machen und vieles mehr.

Vor der Kleiderausgabe wird im Gemeindezentrum auch jeden Tag zur Mittagsstunde eine warme Suppe ausgeschenkt, die ein Restaurant zubereitet und dorthin liefert. Für wenige Cent können Bedürftige dorthin kommen und jeden Tag eine warme Mahlzeit erhalten. Auch Räumlichkeiten zum Duschen sind incl. Handtücher und Pflegemittel vorhanden, so dass eine Grundhygiene gewährleistet ist.

Das ganze erinnert sehr an die Anfänge unserer Arbeit für Suchtkranke und Menschen in sozialen Schwierigkeiten kurz nach der Wende.

**Diese Arbeit können die Geschwister in Levice nur durch unsere Hilfe und Ihre Spenden in der gewohnten Qualität fortsetzen. Dafür sagen wir auch im Namen der Gemeinde von ganzem Herzen Dank für Ihre Unterstützung.**

**Auch diesen Beitrag empfehlen wir auf unserer Internetseite weiterzulesen:**

[www.missionsbefehl.org/2017/10/19/hilfsgueterfahrt-nach-levice-im-oktober-2017](http://www.missionsbefehl.org/2017/10/19/hilfsgueterfahrt-nach-levice-im-oktober-2017)

## Glaubensgrundkurs mit Taufgottesdienst

SPENDEN-PROJEKT PJ 2017-046



**„Glaube oder Unglaube – Leben mit Ziel“ war das Thema des zurückliegenden Seminars vom 22. bis 29. Oktober.** Wir waren 13 Teilnehmer, die aus Prenzlau, Berlin, Hamburg sowie aus unseren Vereinshäusern kamen. Das tägliche Bibelstudium leitete wieder unser iranischer Mitarbeiter Arash in persischer Sprache. In diesem Rahmen nutzten wir

gemeinsam die Zeit, die aufkommenden Fragen zu sammeln und so weit möglich zu klären. Ebenso bemühten wir uns, die zu Beginn des Seminars gestellten Studien-Aufgaben zu beantworten.

Im Vordergrund unserer Bibellese stand die Betrachtung der Personen im Buch Ester unter den Fragestellungen: Wie haben sie zu Gottes Werk beigetragen? Wodurch wurden die Pläne Gottes behindert? Welche Eigenschaften sind typisch für die Männer und Frauen, die in der damaligen Zeit am Geschehen mitwirkten? Mich persönlich hat diese Gegenüberstellung der Geschlechter sehr beeindruckt. Anhand dieser Geschichte sehen wir, wie Gott bereits vor mehr als 2500 Jahren seine Spuren im Persischen Reich gelegt hat und diesem Volk durch den Kontakt zu Israel eine besondere Gottesfurcht gab. Wenn wir die gegenwärtige Entwicklung sehen, wie aus diesem Sprachraum in den ver-

gangenen Jahren über 6 Mio. ehemalige Muslime Christen geworden sind, drängt sich der Gedanke auf, dass der Same dafür schon damals gelegt wurde.

Alle persisch-sprachigen Teilnehmer waren dieses mal schon seit längerer Zeit Christen, sodass sie einiges Vorwissen über den christlichen Glauben mitbrachten. Ab dem Spätnachmittag konnten wir diese Grundlagen mit Frank Seidler jeweils ausgiebig vertiefen. **Den Abschluss des Seminars feierten wir am 29. Oktober mit einem Taufgottesdienst.** Dabei ließen sich drei Teilnehmer im See bei Sonnenberg auf den Namen des Sohnes, des Vaters und des Heiligen Geistes taufen.

Einen umfassenden Bericht mit vielen anschaulichen Bildern findet Ihr auf unserer Internetseite: [www.missionsbefehl.org/2017/11/22/seminar-in-den-herbstferien-2017](http://www.missionsbefehl.org/2017/11/22/seminar-in-den-herbstferien-2017)



### Liebe Freunde und Förderer der EMG!

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem die Welt zunehmend aus den Fugen geraten ist. Wenn wir das, was gegenwärtig geschieht, vergleichen mit den Ankündigungen Jesu, erkennen wir, dass die Zeiger der Weltenuhr weit vorgerückt sind: **„Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören werdet, so erschreckt nicht! Es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation gegen Nation und Königreich gegen Königreich erheben; es werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten, es werden Hungersnöte sein. Dies ist der Anfang der Wehen.“** (Mk. 13, 7+8)

Wir wollen deshalb besonders darauf achten, dass wir auch die darauf folgenden Verse ernstnehmen, unseren bedrängten und verfolgten Geschwistern zur Seite stehen und mit Freimütigkeit das Evangelium von Gottes Retterliebe in Wort und Tat weitergeben, solange es möglich ist: **„Ihr aber, seht auf euch selbst! Euch werden sie an Gerichte überliefern, in den Synagogen werdet ihr geschlagen werden, und ihr werdet vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis; und allen Nationen muss vorher das Evangelium gepredigt werden. Und wenn sie euch hinführen, um euch zu überliefern, so sorgt euch vorher nicht, was ihr reden sollt, sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet! Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Heilige Geist.“** (Mk. 13, 9-11)

Danke, dass Sie alle uns so treu im vergangenen Jahr unterstützt haben. Lassen Sie uns mutig weitermachen ohne müde zu werden auch in 2018! Herzlichst, Ihr Frank Seidler

WIR SAGEN „DANKE!“

## Israelkonferenz 2017 - Wir waren als Gäste dabei



Es ist uns eine große Freude und ein besonderes Anliegen, Euch von der **Israelkonferenz** in Berlin zu berichten, die **vom 9. bis 11. November in der Christus-Gemeinde Berlin-Hohenschönhausen** veranstaltet wurde. Wir können in diesem Newsletter leider nur einen minimalen Auszug über die Fakten aus dem Beitrag von unserer EMG-Internetseite wiedergeben, die uns während der Konferenz besonders wichtig waren. Daher legen wir Euch nahe; lest bitte den vollständigen Bericht auf unserer Homepage weiter: [www.missionsbefehl.org/2017/11/27/israelkonferenz-2017](http://www.missionsbefehl.org/2017/11/27/israelkonferenz-2017)

Besonderer Segen wurde uns im AO Hostel in der Boxhagener Straße in Berlin zuteil. Wir hatten aus Kostengründen ein Vier-Bettzimmer in Doppelstockbetten gebucht. Als wir ankamen, teilte man uns mit, dass kein Vier-Bettzimmer frei wäre und wir deshalb in einem Doppelzimmer mit Bad untergebracht seien. Darüber hatten wir uns sehr gefreut.

### Das Thema der Israelkonferenz war: **VERSÖHNUNG**

Gott hat eine klare Einstellung zur Versöhnung: Wir ALLE sind schuldig geworden und damit unwürdig vor Gott. Wir brauchen die Versöhnung mit Gott. Er (selbst) zahlt viel, um mit uns zusammen zu sein.

**Die Botschaft der VERSÖHNUNG: Gott hat sich selbst hingegeben, Er hat unsere Schuld mit Seinem Leben bezahlt.**

**Versöhnung braucht VERGEBUNG**, Schuld-erkenntnis, den Willen zu einem Neubeginn und die Bereitschaft, Altlasten loszulassen und nicht nachzutragen. **Vergebung ist der Weg für DICH, frei zu sein.**

**Versöhnung braucht ANNAHME**, den anderen so zu lieben wie er ist – auch und gerade in seiner Andersartigkeit. Seinen Nächsten lieben lernen, schätzen und achten ist nicht immer einfach. Dennoch können wir mit Hilfe Gottes diesem Ziel entgegenfeiern.

**Versöhnung braucht VERANTWORTUNG** und das Lernen, nicht an sich selbst zu denken.

Wir haben eine Zugehörigkeit: zur Gemeinde, zur weltweiten Christenheit, auch als Repräsentanten des deutschen Volkes.

Versöhnung ist mit Buße und Umkehr verbunden und bedeutet, aktiv zu sein. Wenn ich in der falschen Richtung unterwegs war, muss ich umkehren und den richtigen Weg einschlagen. Dabei kann mir nur ein intaktes Beziehungsverhältnis zu Gott helfen, um zu wissen, was Sein Plan für mein Leben ist.



Das Wort Versöhnung steht nicht konkret in der Bibel, jedoch das Wort Shalom. Shalom bedeutet nicht "nur" Friede, sondern **Vollkommenheit**.

Wie erlangen wir Vollkommenheit – durch Jesus Christus. Eph. 2, 11-18 ist die wichtigste biblische Grundlage, in dem der **Weg zur vollkommenen Versöhnung** beschrieben ist (Paulus).

**Der Messias – Jesus Christus – ist der Einsmachende Friede zur Versöhnung zwischen den Heiden-Christen (christliche Kirche) und dem jüdischen Volk.**

### Zusammengefasst: Wie können wir Versöhnung und Vergebung leben?

- Wir sind Gottes Botschafter .
- Die Liebe von Jesus, sein Geist in uns und Gottes Wort überführen uns zur Sündenerkenntnis.
- Versöhnung beginnt mit Anerkennung meiner Schuld.
- Es gibt für alle Menschen eine Verbindung zur Schuldfrage am Volk Israel, die tief in der Geschichte eines jeden Landes bzw. Kontinentes liegt. Jede Nation, die sich gegen Israel – Gottes Volk – richtet, in welcher Art auch immer, zieht den Zorn Gottes auf sich. Wer Gottes Volk angreift, greift Gott persönlich an. Auch Gott ist im tiefsten Innern SEINES Herzens dadurch verletzt. Das braucht Heilung, die sich Gott ersehnt. Durch das Opferwerk von Jeschua am Kreuz von Golgatha hat Gott durch den Messias den Weg zur Heilung selbst geschaffen und damit Versöhnung möglich gemacht.
- Versöhnung mit Gott bringt Liebe hervor.
- Gott zeigt uns Menschen anhand SEINES Volkes Israel und durch SEINE Geschichte mit diesem Volk SEIN Wesen.
- Wir brauchen das Volk Israel und das Land Israel als Ruhe und Rückzugsort für Gottes Volk, die Juden.

## Zur Erinnerung: Sie können uns auch durch Ihren Einkauf bei Amazon unterstützen.

Anstatt sich wie gewohnt bei [amazon.de/ch](http://amazon.de/ch) anzumelden, einfach auf unsere Internetseite gehen, den Button  anklicken und schon sind sie auf der Seite von  dort einfach mit ihren Daten anmelden und einkaufen. Es entstehen keinerlei Mehrkosten für Sie!

**Amazon spendet 0,5% Ihres Einkaufspreises an die Europäische Missionsgemeinschaft e.V.**

## SPENDEN

### Geldspenden – Spendenkonto

Europäische Missionsgemeinschaft e.V. (EMG e.V.)  
Sparkasse Uecker-Randow | BIC: NOLADE 21 PSW  
IBAN: DE 1415 0504 0034 2000 1818  
Verwendungszweck: SPENDE „Projekt-Nr.....“ oder  
SPENDE „Missionsarbeit“

### Sachspenden – Örtliche Sammelstelle

Missionsbüro der EMG | Am Markt 12 | 17328 Penkun

Die EMG ist wegen Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke nach dem Körperschaftsteuerbescheid vom 09.02.2016 des Finanzamtes Greifswald nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Wir sind berechtigt, für eingegangene Geldzuwendungen einen Spendenbeleg auszuhandigen.

## IMPRESSUM

### Kontakt

Europäische Missionsgemeinschaft e.V. (EMG)  
Am Markt 12 | 17328 Penkun  
Fon +49(0) 39751 69870 | Fax +49(0) 39751 69871  
info@missionsbefehl.org | [www.missionsbefehl.org](http://www.missionsbefehl.org)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Gaudek, Marion Brodbek (Bereich Öffentlichkeitsarbeit), Frank Seidler

Wegen der Gefahr der lebensbedrohlichen Verfolgung sind einige Gesichter auf den Fotos unkenntlich gemacht.